

SÜDKURIER

Waldshut-Tiengen

Seipp stellt neues Energiekonzept vor

11.10.2012

Von **Manfred Dinort**



Das Waldshut-Tiengener Einrichtungshaus hat zusammen mit der Waldshuter Firma Haustechnik Tröndle ein neues Energiekonzept umgesetzt. Eine Wärmepumpe entzieht dem Grundwasser Energie.

Bild/Autor: dinort

Wenn es ums Bauen geht, spielen Heiz-, Klima- und Lüftungstechnik eine zentrale Rolle. Das erfordert hohe Investitionen, die sich aber im Hinblick auf die steigenden Energiekosten schnell rechnen. Auch bei Sanierungsmaßnahmen, wie im Fall des Waldshut-Tiengener Einrichtungshauses Seipp, stehen häufig energetische Fragen im Vordergrund.

Das Möbelhaus wurde 1973 nach den Erfordernissen einer Zeit erbaut, in der die Energiekosten noch nicht das Maß aller Dinge waren. Als später das Verkaufsprogramm durch ein umfangreiches Leuchtersortiment erweitert wurde, hatte das gravierende Auswirkungen auf die Raumluftqualität. Zudem genügte die installierte Lüftungsanlage längst nicht mehr den Anforderungen. Hinzu kamen räumliche Umbauten, größere Glasflächen, klimatische Veränderungen, höhere Kundenansprüche und der Wunsch, ein behagliches Raumklima für die Mitarbeiter zu schaffen. Mit der Waldshuter Spezialfirma „Tröndle Haustechnik“ hatte das Möbelhaus einen kompetenten Partner, um eine maßgeschneiderte Lösung zu finden. „Neueste Technik und dazu umweltfreundlich“, so Geschäftsführer Jochen Seipp. „Wir sind froh, dass wir das Projekt mit dem Tröndle-Team durchführen konnten.“ Bei der Planung sollte das große Energiepotential der Raumbelichtung und der ausgestellten Leuchtkörper berücksichtigt und zugleich ein umweltfreundliches Konzept erarbeitet werden. Jochen Seipp: „Stephan Tröndle hat uns mit seiner Idee total begeistert.“

4* Wellnesshotel Bercher

 bercher.de
Urlaub im Südschwarzwald, tolle Wohlfühlangebote jetzt buchen

Die Umsetzung erfolgte über mehrere Komponenten: Auf dem Dach des Möbelhauses wurde ein Lüftungsgerät mit Wärmerückgewinnung installiert. Im Kanalnetz der Be- und

Entlüftungsanlage wurden alle Abwärmequellen erfasst, um die bisher ungenutzte Energie in einem hocheffizienten Rotationswärmetauscher an die angesaugte Frischluft zu übertragen. Eine mehrstufige Wärmepumpe entzieht dem Grundwasser Energie und wird auf die gewünschte Temperatur „hochgepumpt“. Dazu wurden im Park zwei je 15 Meter tiefe Brunnen gebohrt. An sehr kalten Tagen wird ein Gasbrennwertgerät zugeschaltet, an heißen Tagen wird das System zur Kühlung genutzt. Durch den hohen Wirkungsgrad werden jährlich Einsparungen von circa 140 000 Kilowattstunden und vierzig Tonnen CO erwartet. Stephan Tröndle: „Wir sind stolz, dass wir dieses Konzept mit der Firma Seipp in guter, partnerschaftlicher Zusammenarbeit umsetzen konnten.“